



1 **Flugfunkausrüstung**

Flugfunkfrequenz analoger Funk: 126,675 MHz

Tetra-digital (BOS-Funk) nach Zuweisung

Die permanente Verbindung mit den Piloten ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Koordination der Flugbewegungen. Das Flugfunkgerät ist zweckmäßigerweise in einer Bereitschaftstasche mit Dreipunktgurt am Mann zu tragen (Beweglichkeit des Flughelfers). Die Bedienung ist mittels externer Handsprechtaste vorzusehen (keine Sprachsteuerungen aufgrund des Umgebungslärmes).

Kommunikation und Einweisung mit Flugfunk:

- Rufnamen festlegen
- Über Funk nur die notwendigsten Angaben mitteilen
- Mikrofon nahe am Mund
- Anweisungen immer aus Sicht des Piloten
- Himmelsrichtungen oder „Uhrzeit-Richtungen“ verwenden
- Gefahren über Flughindernisse sofort mitteilen
- Entfernungs- und Höhenangaben schätzen (Vergleichspunkte „Taulänge“ verwenden)



FLUGEINWEISER

1.1 Flugfunkhelm

Der Helm in schwerer oder leichter Ausführung muss dem Flughelfer einen wirksamen Schutz gegen Nässe und die Luftströmungen bieten.

Der Flugfunkhelm vereint mehrere Funktionen:

- Hör- und Sprechgarnitur für den Flugfunk
- Augen - und Lärmschutz
- Wirksamer Kopfschutz.
- Durch die Verwendung von Helmvisieren oder Schutzbrillen ist ein Augenschutz sicherzustellen.
- Zusätzlichen Kälteschutz bieten Atemschutzhauben

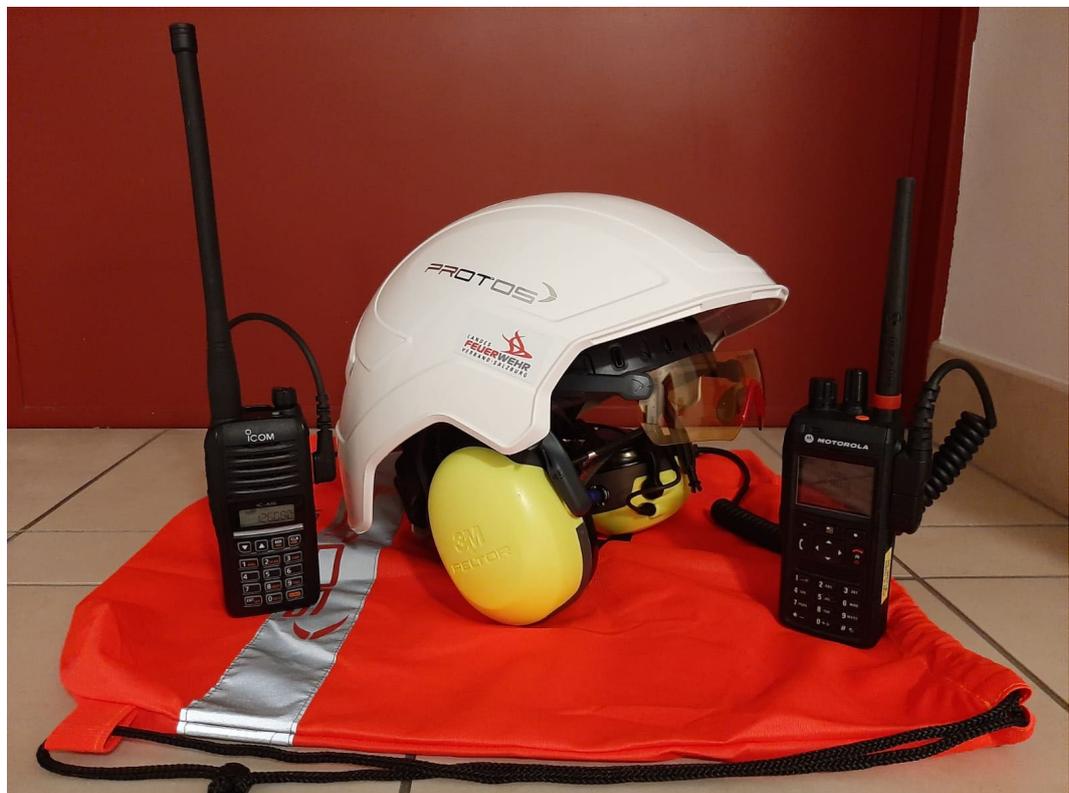


Abbildung 1: Flugfunkhelm und Funkgeräte (links Flugfunk, rechts BOS TETRA Funkgerät) (LFV Salzburg)